

Thema des Monats der hessischen IHKs

April 2015

Frauen in MINT-Berufen deutlich unterrepräsentiert

Nach wie vor sind Frauen in den sogenannten MINT-Berufen (MINT=Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) deutlich unterrepräsentiert. In der Berufsgruppe „Maschinenbau und Betriebstechnik“ beträgt der Frauenanteil in Hessen aktuell beispielsweise 12,2 Prozent, bei den Elektrotechnikerinnen und Elektrotechnikern 9,2 Prozent und in der Berufsgruppe „Mechatroniker und Automatisierungstechniker“ sind es gar nur 5,9 Prozent. Dies sind wesentliche Ergebnisse des IHK-Fachkräftemonitors, der ab sofort mit aktualisierten Zahlen unter www.fachkraefte-hessen.de aufrufbar ist.

Fachkräftebedarf in technischen Berufsfeldern besonders hoch

Über alle Berufsgruppen hinweg fehlen den hessischen Unternehmen aktuell 48.000 Fachkräfte, davon 40.000 beruflich Qualifizierte und 8.000 Akademiker. Der überwiegende Teil der Fachkräftelücke lässt sich also auf den Bereich der dual Ausgebildeten zurückführen. Der aktualisierte IHK-Fachkräftemonitor zeigt zudem: Insbesondere in den technischen Berufen werden Fachkräfte dringend gesucht, beispielsweise im Bereich Mechatronik und Automatisierungstechnik, in Forschungs-, Entwicklungs- und Konstruktionsberufen sowie im Bereich Maschinenbau und Elektrotechnik. Auffällig ist, dass vor allem in diesen Berufsgruppen der Frauenanteil besonders niedrig ist. Eine geringe Erwerbsbeteiligung von Frauen geht tendenziell also mit höheren Fachkräfteengpässen einher.

Weiterer Anstieg der Erwerbsbeteiligung von Frauen notwendig – MINT-Initiativen konsequent fortsetzen

Zwar konnte die Erwerbstätigenquote von Frauen in den vergangenen Jahren langsam gesteigert werden – im Vergleich mit den anderen Bundesländern liegt Hessen aber nach wie vor lediglich im Mittelfeld. Vor diesem Hintergrund sind weitere Bemühungen, die Erwerbsbeteiligung von Frauen zu steigern, dringend geboten. Auch eine Ausweitung der durchschnittlichen Wochenarbeitszeit bei Teilzeitbeschäftigten ist ein wichtiger Hebel gegen Fachkräfteengpässe.

Notwendig hierfür ist beispielsweise der weitere bedarfsorientierte Ausbau der Kinderbetreuung, insbesondere auch zu den Randzeiten sowie am Wochenende und in den Ferien. Auch eine flächendeckende Nachmittagsbetreuung an den Grundschulen ist ein wichtiger Baustein für eine nachhaltige Fachkräftesicherung in Hessen.

Um die geringe Frauenquote in den MINT-Berufen langfristig zu steigern, müssen Naturwissenschaften in der Bildungskette – vom Kindergarten bis zur Weiterbildung – einen festen Stellenwert haben. Bildungseinrichtungen sollten eng mit außerschulischen Lernorten, insbesondere auch Unternehmen verknüpft sein. Um mehr Interessierte für die MINT-Berufe zu gewinnen, sollten fachlich qualifizierte Erzieher und Lehrer ein positives und praxisnahes Grundverständnis von Naturwissenschaften und Technik vermitteln.